

Aussichtsreich

Wandern mit Weitblick rund um Reutlingen

14

Genießertouren
zum Wandern und
Spazieren mit tollen
Aussichtspunkten.

Reutlingen
Wo Leben Stadt findet

Weiter Blick und doch so nah.

Erwandern Sie die schönsten Aussichtspunkte in Reutlingen.



Alle 14 Strecken in diesem kleinen Tourenführer liegen im Stadtgebiet der Großstadt Reutlingen. Sie führen durch Wiesen und Wälder, an Flüssen und Seen entlang oder zu Sehenswürdigkeiten und Naturdenkmälern. Unterwegs bieten sich dem Wanderer immer wieder atemberaubende Ausblicke, Weitblicke oder Einblicke in die unmittelbare Natur und ins Umland.

Inhalt

- 1** Traumhafte Aussichten von der Achalm
- 2** Premiumspazierwanderweg „hochgehwachsen“ am Breitenbach
- 3** Kurzwellness an den Neckarwiesen in Mittelstadt
- 4** Rund um Sondelfingen und zum sagenhaften Mammutbaum
- 5** Reutlingen – Das Herz der Stadt fühlen
- 6** Hoch zum „Käpfle“ und ab zur Bronnweiler Friedenslinde
- 7** Atempause „An den Kastanien“ in Reicheneck
- 8** Kleine Auszeit am Echaz-Uferpfad
- 9** Premiumspazierwanderweg „hochgehkämpft“ in Gönningen
- 10** Blühende Streuobstwiesen „Om Sickahausa rondrom“
- 11** Gönninger Kalktuff fasziniert
- 12** Entdeckungsreise durch das Naturschutzgebiet Listhof
- 13** Auf dem „Hutzelweg“ rund um Ohmenhausen
- 14** Degerschlachter Albpanorama



Traumhafte Aussichten von der Achalm

1








Die 707 Meter hohe Achalm, Reutlingens Hausberg, liegt drei Kilometer Luftlinie vom Zentrum entfernt. Vom Gipfel hat man einen grandiosen Ausblick auf Reutlingen und die Schwäbische Alb.



Wissenswert

Die Achalm ist eines der Wahrzeichen Reutlingens und als stadtnahes Ausflugsziel beliebt. Obwohl optisch mit einem Vulkan verwechselbar, ist die Achalm mit ihrer typischen Kegelform ein sogenannter „Zeugenberg“. Auf dem Gipfel wurde auf den Überresten der namensgebenden mittelalterlichen Burg ein 18 Meter hoher Aussichtsturm errichtet.

- P** Parkhaus Rathaus/Tübinger Tor
- H** Bushaltestelle Reutlingen, Stadtmitte, Hbf, Unter den Linden, Gartenstraße
-  mittelschwere Wanderung
-  ca. 7,5 km
-  ca. 3,5 h
-  Aufstieg 342 hm
-  Achalm Restaurant



Achalmturm



Der Weg nach oben



REUTLINGEN

Stadtgarten

Achalm-turm

Marktplatz

Marienkirche

Engste Straße

Scheibengipfel

Achalm Restaurant





Panorama mit Achalm

Der Rundweg

Los geht's am Marktplatz. Der Fußweg hinauf auf den Gipfel der Achalm führt durch die Reutlinger Altstadt mit mittelalterlicher Fachwerk-Romantik und moderner Architektur. Reutlingens Vergangenheit als Freie Reichsstadt ist überall gegenwärtig. Markante Tore zeugen von der einst mächtigen Befestigungsanlage. Die Marienkirche ist nationales Kulturdenkmal und gilt als eines der schönsten Bauwerke der Hochgotik. Entlang von attraktiven Wohnvierteln geht es dann durch die Natur den Anstieg hoch zur Achalm. Oben angekommen, wird man mit einem spektakulären Rundumblick auf die umliegenden Städte, Gemeinden und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb belohnt. Bei guter Sicht ist der Stuttgarter Fernsehturm zu sehen. Der Abstieg führt durch den Stadtgarten, der mit einem ruhigen Teich, Pavillons und Spielplatz zum Verweilen einlädt. Die angrenzende Planie, eine im 19. Jahrhundert errichtete Kastanien- und Lindenallee, beeindruckt mit ihren Stadtvillen im Jugendstil.

Premiumspazierwanderweg „hochgehwachsen“ am Breitenbach

2

Ein Spazierwanderweg vom Roßwasen
beginnend, bei dem man über sich hinaus-
und mit der Natur zusammenwachsen kann.



Wissenswert

Die Entstehung der Freilichtbühne des Reutlinger Naturtheaters geht auf das Jahr 1863 zurück, die erste Theaterraufführung fand 1889 statt. Somit zählt die Freilichtbühne im Reutlinger Wasenwald zu den ältesten Baden-Württembergs.

P Parkplatz Roßwasen alternativ Naturtheater Reutlingen

H Bushaltestelle Reutlingen, Markwasen (Linie 6) oder Reutlingen, Roßwasen (Linie 5 und 22)

W leichte Wanderung

D ca. 5,9 km

T ca. 1,75 h

W an der Strecke

G Gasthaus Schützenhaus



Grillhütte an der Jungviehweide



Rehkitz im Wildgehege



Am Breitenbach





Wanderweg zur Breitenbachquelle



Breitenbachsee



Der Rundweg

Namensgeber von „hochgehwachsen“ sind die hohen Bäume im Wasenwald. Bei diesem Rundgang um den ruhig gelegenen Breitenbachsee kann man fast die Zeit vergessen. Viele Sitz- und Rastgelegenheiten bieten die Möglichkeit die Natur zu genießen und Tiere, wie zum Beispiel Schwäne, Enten und Pferde zu beobachten. Der Ausgangspunkt der Wanderung ist der Parkplatz Roßwasen. Der Weg führt über viele Brücken, Wald, Wiesen und auch an Grillstellen vorbei. Weiter geht es zum Waldsportpfad. Wer möchte, kann sich an den Stationen sportlich betätigen oder die Damhirsche in ihrem Wildgehege beobachten. Bevor man sich wieder dem Ausgangspunkt nähert, kommt man am Naturtheater vorbei, eine der ältesten und größten Freilichtbühnen Baden Württembergs. Ein gelungener Ausflug für die Wanderer, die zufrieden den Tag Revue passieren lassen können.

Kurzwelness an den Neckarwiesen in Mittelstadt

3

Auf der abwechslungsreichen Spazierwanger-Runde lohnt es sich, eine Picknickdecke mitzunehmen, um in den Neckarwiesen die Seele baumeln zu lassen.



Wissenswert

Die idyllisch am Neckarufer gelegene Gemeinde Mittelstadt wurde im Jahr 1245 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Mit 290 m ü. NN befindet sich hier die tiefste Stelle des Landkreises Reutlingen. Der Neckar fließt, gesäumt von Wäldern, relativ ruhig durch den Ort, bevor er sich ab Plochingen zur Schifffahrtsstraße wandelt.



Ruhepause an der Neckarwiese



Blaue Brücke





Merzenbach


P Parkplatz Sportplatz Mittelstadt,
Oberer Aucht 2


H Bushaltestelle Mittelstadt,
Neckartenzlinger Straße (Linie 6)

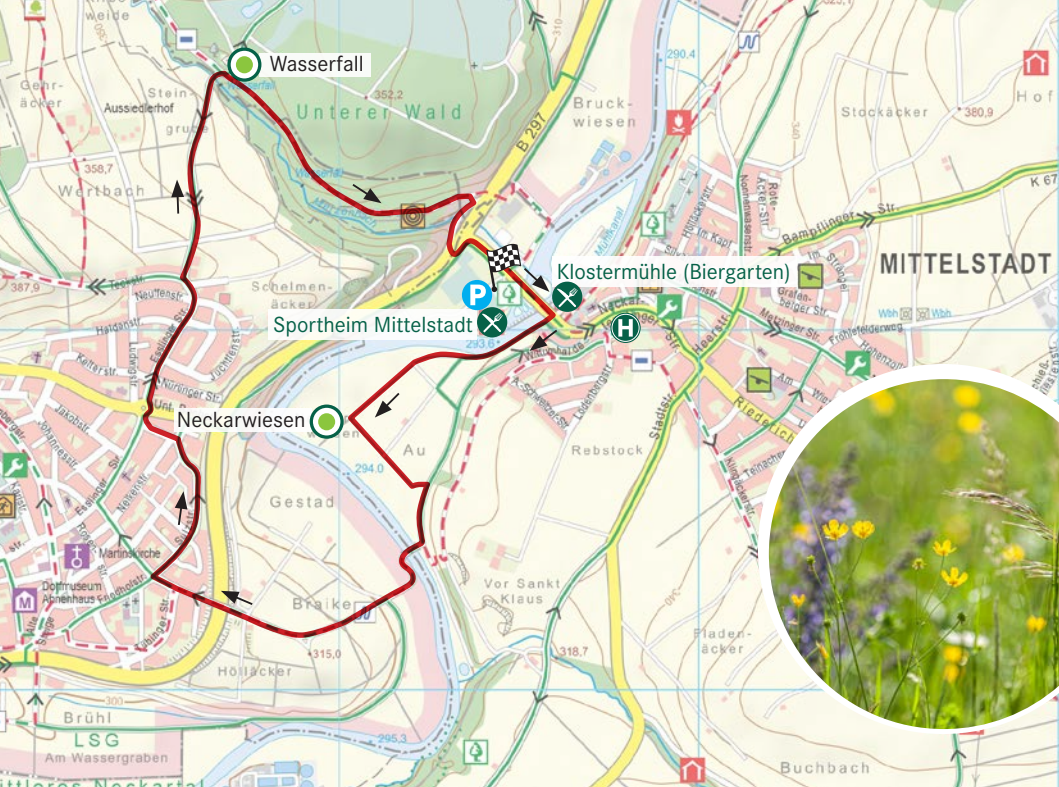
 leichte Wanderung

 ca. 5 km

 ca. 1,5 h

 festes Schuhwerk empfohlen

 Restaurant Klostermühle,
Sportheim Mittelstadt



Wasserfall



Sportheim Mittelstadt



Neckarwiesen

Klostermühle (Biergarten)

MITTELSTADT





Blaue Brücke mit Achalm

Der Rundweg

Über die Neckarbrücke in Mittelstadt und abseits des malerischen „Neckartal-Radweges“ gelangt man direkt an das Ufer des Neckars. Hier bieten die „Neckarwiesen“ genügend Platz, um im Gras zu liegen oder die Füße im Fluss abzukühlen. Der Neckar windet sich an dieser Stelle in einem großen Bogen zwischen alten Bäumen durch das Tal hindurch. Die Aussicht auf die Achalm, Reutlingens Hausberg, lässt sich hier sehr entspannt genießen. Es ist die Weitläufigkeit, deren verzauberndem Bann man erliegt. Dieser Abschnitt des Neckars gilt als besonders fischreich und ist bei Anglern sehr beliebt. Im weiteren Verlauf des Weges überquert man den Neckar über die blaue Fahrradbrücke und spaziert gemütlich nach Pliezhausen. Aus dem Ort hinaus führt der Weg über Wiesen und Felder durch den kühlen Wald, vorbei am kleinen Wasserfall des Merzenbachs, hinunter ins Neckartal und schließlich zurück an den Mittelstädter Ausgangspunkt. Als besonderer Tipp an heißen Tagen bietet sich eine Kanu-Fahrt auf dem Neckar an (Kanu-Verleih in Oferdingen).



Klostermühle

Rund um Sondelfingen und zum sagenhaften Mammutbaum





4

Leichte Wanderung entlang von Streuobstwiesen mit himmlischen Ausblicken ins Umland und zu einem alles überragenden Baumriesen: dem über 200 Jahre alten Mammutbaum.



Wissenswert

Der Mammutbaum in Sondelfingen ist eine Wellingtonie und wurde Anfang des 19. Jahrhunderts gemeinsam mit drei weiteren Baumriesen gepflanzt: zwei in Gönningen und dem „Bronnweiler Weihnachtsbaum“. Der Sondelfinger Mammutbaum ist ein Naturdenkmal und mit rund sechs Metern Umfang und einer Höhe von 45 Metern äußerst imposant.

- P** Parkplatz Sportplatz Hohensteig, Sondelfingen (Gewand 2)
- H** Bushaltestelle Sondelfingen, Auf Wies / Gewerbe (Linie 6)
-  leichte Wanderung
-  ca. 12 km
-  ca. 3,5 h
-  Sportheim Hohensteig, Rosengarten, Schützenhaus Sondelfingen



Der Mammutbaum



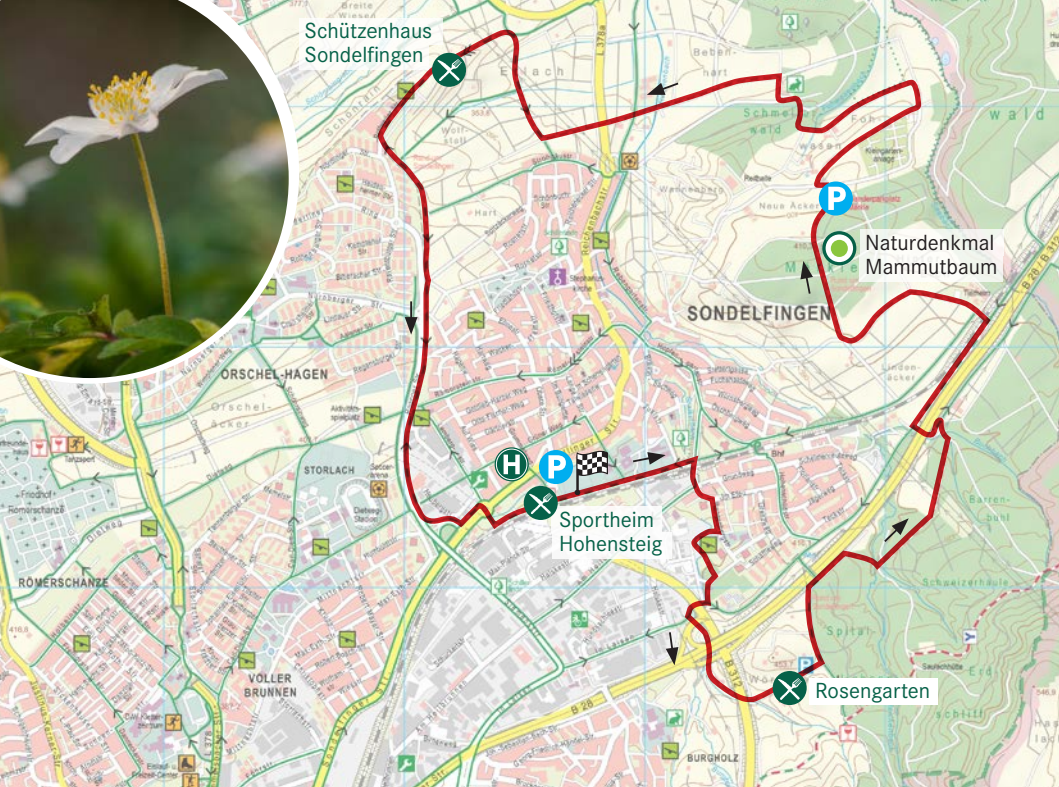
Waldweg zum Mammutbaum



Streuobstwiesen



Schützenhaus
Sondelfingen



Naturdenkmal
Mammutbaum

Sportheim
Hohensteig

Rosengarten



Die Tour startet am Sportplatz Hohensteig. Folgt man dem wegweisenden Wandersymbol, eröffnen sich über die typischen Streuobstwiesen hinweg weite Ausblicke in Richtung der Universitätsstadt Tübingen, zum Uhlbergturm bei Filderstadt und bis zum Stuttgarter Fernsehturm. Entlang von Feldern, am Reutlinger Tierheim vorbei und hinein in den schattigen Wald erblickt man den imposanten Mammutbaum, der mit seiner beeindruckenden Höhe alle anderen Bäume überragt. Eine Bank lädt zum Verweilen und Innehalten ein. Für weitere Erkundungen in die Natur bietet sich der dichte Wald mit dem kleinen Bach, dem Seebach, regelrecht an. Der gesamte Weg ist durchgängig befestigt und somit hervorragend für Nordic Walking, Jogging, Radfahren und Inlineskaten geeignet. Im Verlauf des Weges gibt es ausreichend Einkehrmöglichkeiten, um den Durst zu löschen oder sich zu stärken.



Reutlingen – Das Herz der Stadt fühlen

5







Die historische und lebendige Altstadt Reutlingens bietet mit Fachwerkbauten, moderner Architektur und viel Grün einen abwechslungsreichen Ausflugstag.



Wissenswert

Die ältesten Siedlungsspuren auf dem Stadtgebiet stammen aus der Spätsteinzeit. Der Name Reutlingen weist mit der typischen Endung „-ingen“ auf eine alemannische Gründung hin. Grabfunde belegen alemannische Siedlungen im 4. und 5. Jahrhundert auf dem heutigen Stadtgebiet.

- P** Tiefgarage Rathaus/Tübinger Tor
- H** Bushaltestelle Reutlingen, Stadtmitte, Unter den Linden, Gartenstraße
-  leichte Stadtwanderung
-  ca. 4,3 km
-  ca. 1,75 h
-  vielfältige Einkehrmöglichkeiten in der Innenstadt



Tübinger Tor mit Marienkirche und Achalm



Stauferkaiser Friedrich II.





Pomologie

Der Rundweg

Bei diesem Stadtrundgang werden Geschichte und Gegenwart der ehemaligen Freien Reichsstadt lebendig. Die Tour startet auf dem Reutlinger Marktplatz, geht am modernen Rathaus vorbei und führt durch ein schmales Tor in den verträumten Garten des Heimatmuseums. Vorüber am Friedrich-List-Gymnasium, einem ehemaligen Barfüßerkloster, zeigt sich schließlich die imposante Marienkirche. Diese zählt zu den schönsten Bauwerken der Hochgotik und ist Nationales Kulturdenkmal. Vorbei am Naturkundemuseum zwängt man sich durch die Spreuerhofstraße, die engste Straße der Welt, und bestaunt die einzigartigen Stadtmauerhäuser. Danach taucht man in die moderne städtische Architektur um die Markthalle, die Obere Wässere, ein. Eine Brücke transportiert einen förmlich ins Grün. Abseits der Hektik der Innenstadt findet sich entlang des Echaz-Uferpfades eine Oase der Ruhe. Bei der „Alten Mühle“ geht es bergauf, bis sich einem plötzlich das satte Grün der Pomologie und des Volksparks öffnet. Anschließend schlendert man bergab zur Stadthalle und durch den Bürgerpark. Vor allem das Wasserspiel vor dem historischen Krankenhäusle ist mit seinen beleuchteten Fontänen ein Highlight im Herzen der Stadt. Entlang der „Echazstufen“ geht es durch das imposante Tübinger Tor zurück zum Marktplatz.



Engste Straße der Welt

Hoch zum „Käpfle“ und ab zur Bronnweiler Friedenslinde

6

Eine kleine Sonntagswanderung
mit Aussichtsturmbesteigung, sagen-
haftem Weitblick und einem geschichts-
trächtigen Baum.



Wissenswert







„Käpfle“ heißt der Berg – immerhin 593 m hoch – auf dem einst eine Burg stand. Die Burganlage ist heute nicht mehr sichtbar, aber in einem Kaufbrief aus dem Jahre 1315 ist die Rede von der einstigen „Altenburk“. 1438 verkaufte Werner Humbold das Gut an die Stadt Reutlingen. Der Begriff „Alteburg“ bezieht sich heute auf das unterhalb gelegene Hofgut.



Das „Käpfle“ mit Aussichtsturm



Blick Richtung Roßberg

- P** Parkplatz Käpfle an der K6728
- H** Bushaltestelle Reutlingen, Käpfle (Linie 5)
Haltestelle Bronnweiler, Mitte
-  mittelschwere Wanderung
-  ca. 13 km/verkürzt ca. 6 km
-  ca. 3,25 h
-  333 hm
-  an der Strecke
-  Gutsgaststätte Alteburg





Am Horizont die Burg Hohenzollern

Der Rundweg

Zuerst führt der Weg hinauf auf das „Käpfle“ mit seinem 12 Meter hohen hölzernen Aussichtsturm. Von der Aussichtsplattform hat man einen fantastischen Panoramablick auf den Nordrand der Schwäbischen Alb, auf das Albvorland über das Neckartal bis zum Schönbuch, dem ältesten Naturpark Baden-Württembergs. Hinab vom Berg geht es Richtung Bronnweiler vorbei am Naturdenkmal der majestätischen Friedenslinde, die 1871 nach dem Deutsch-Französischen Krieg gepflanzt wurde und mit ihrem dichten Blätterdach kühlenden Schatten spendet. Ein weiteres Naturdenkmal steht am alten Friedhof in Bronnweiler: der höchste lebende Weihnachtsbaum Deutschlands – ein 37 Meter hoher Mammutbaum, der sich über die Marienkirche in den Himmel reckt und zur Adventszeit mit tausenden Lichtern glitzert. Schließlich führt der Weg aus der Gemeinde heraus durch kultivierte Landschaften mit Wiesen, Bäumen, Feldern und über einen kleinen Bachlauf, der der Wiesaz zufließt. Waldwege führen durch das lauschige Breitenbachtal zur Gutsgaststätte Alteburg – einer guten Einkehrmöglichkeit, um der Wanderung den würdigen Abschluss zu geben. Wer es an diesem Tag lieber kürzer mag, der kann an der L383 entlang direkt zur Gutsgaststätte Alteburg laufen (gestrichelte Linie in der Karte).



Bronnweiler
Friedenslinde

Atempause „An den Kastanien“ in Reicheneck










An dem Naturdenkmal, bestehend aus einer Winterlinde und zwei Kastanien, eröffnet sich die „sagenhafte“ Aussicht auf die atemberaubende Kulisse des Albtraufs.



Wissenswert

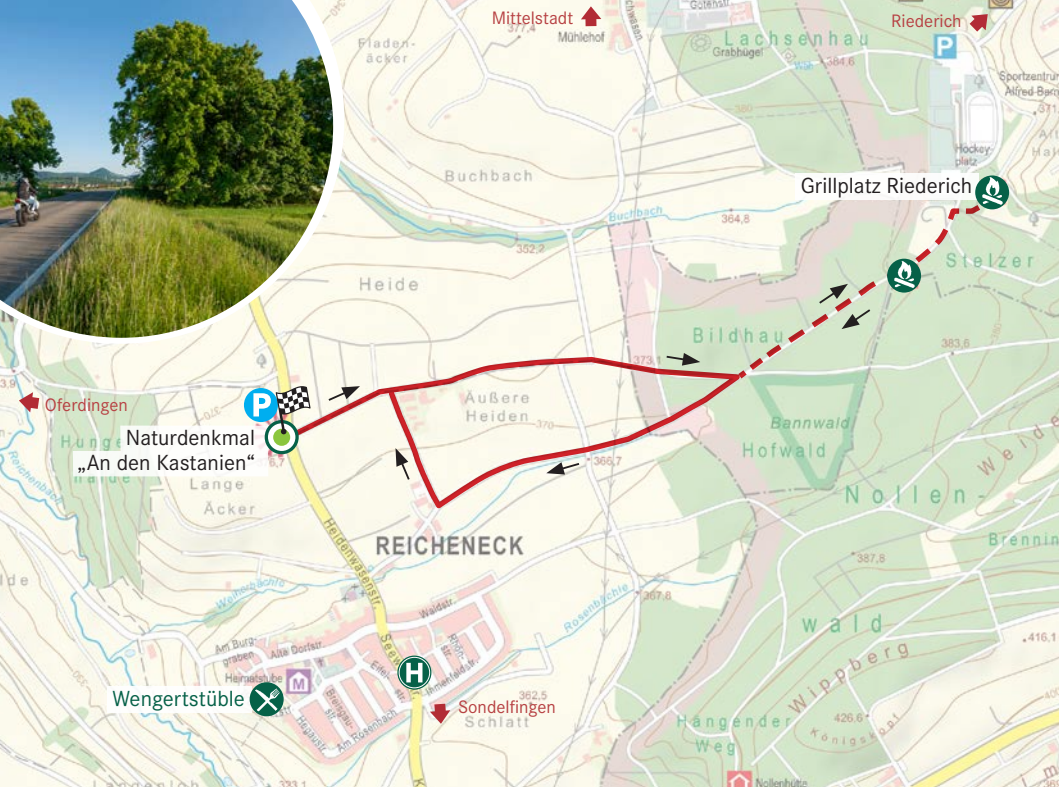
Reicheneck, erstmals 1336 urkundlich genannt, war eigentlich der Name einer Burg. Seit dem 14. Jahrhundert waren Burg und Weiler den Herren von Riet untergeordnet. Die Burg wurde völlig abgetragen, nur der „Burggraben“ blieb als Straßenname erhalten.

-  Parkplatz „An den Kastanien“, Heidenwasenstraße, Reicheneck
-  Haltestelle „Reicheneck Mitte“ (Linie 6)
-  leichte Wanderung
-  ca. 3 km (Rundweg),
ca. 5,5 km (Grillplatz Riederich u. z.)
-  ca. 1 h / 2 h
-  Grillplatz Riederich
-  Wengertstüble Reicheneck



Naturdenkmal „An den Kastanien“







Der Rundweg

Klein, aber oho! Reutlingens kleinster Stadtteil Reicheneck verblüfft mit seinem Charme. Auf eine lange Geschichte zurückblickend, glänzte das Dorf mehr als einmal erfolgreich in dem Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. Einen Katzensprung entfernt vom Dorfkern am Naturdenkmal „An den Kastanien“ kann der Staunende den Blick auf den Albtrauf, eine 200 km lange Felskante der Schwäbischen Alb, schweifen lassen. Eine wahrhaftig schöne Aussicht vom Jusi bei Kohlberg über Achalm, Pfullinger Schönberg, Wackerstein, Gielsberg, Stöffelberg und Roßberg bei Gönningen bis hin zum Hohenzollern erschließt sich dem Betrachter. Hier beginnt die Rundtour über bestellte Felder und blühende Wiesen, bei der man immer wieder einen Blick auf die spektakuläre Landschaft der Schwäbischen Alb werfen kann. Wer die Spazierwanderung etwas ausdehnen und eine Wurst grillen möchte, folgt dem Weg bis zum Grillplatz Riederich (gestrichelte Linie in der Karte). Es lohnt auch, sich auf den Drahtesel oder das E-Bike zu schwingen, um die Landschaft entspannt zu genießen.

Kleine Auszeit am Echaz-Uferpfad

8



Ein überraschender Lehrpfad,
nur wenige Schritte vom Trubel
der Reutlinger Innenstadt entfernt.









Wissenswert

Der in Altstadtnähe verlaufende Abschnitt der Echaz wurde 1984 im Zuge der hiesigen Landesgartenschau zusammen mit der Pomologie und dem Volkspark zu einer großen Parkanlage umgestaltet.

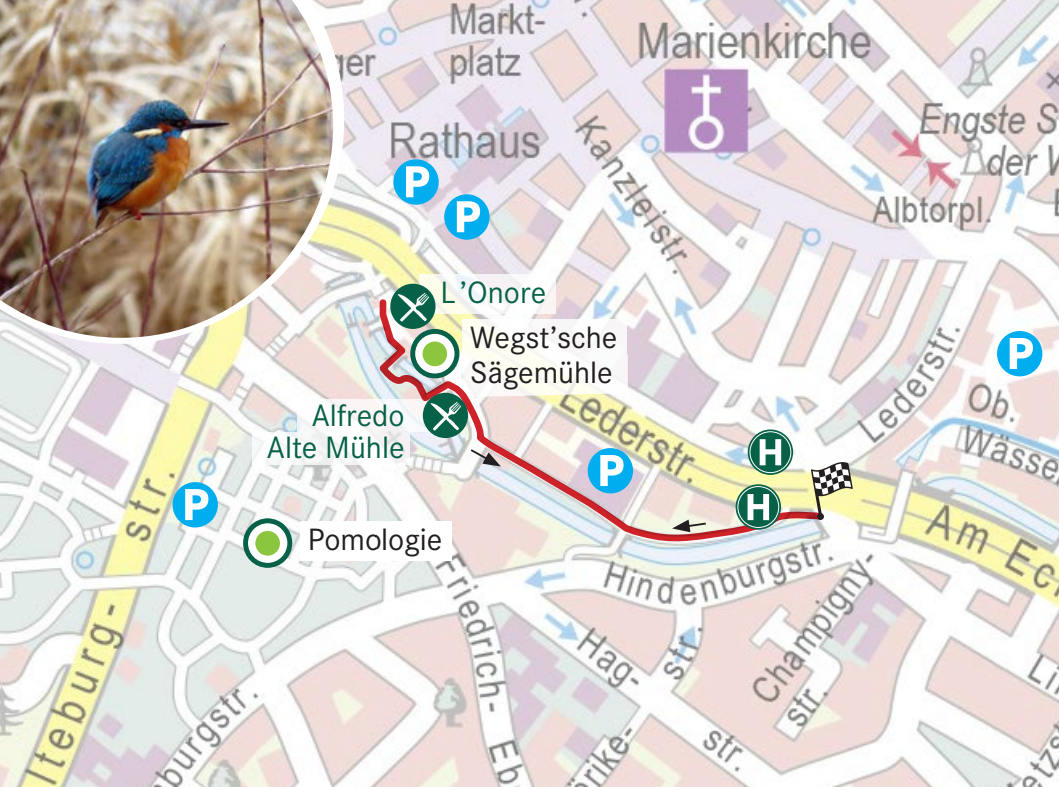


Wohnen am Fluss

-  Parkhaus Ledergraben
-  Bushaltestelle Reutlingen, Ledergraben (Linie 8 und 22)
-  leichter Spaziergang
-  ca. 1 km (hin und zurück)
-  ca. 0,5 h
-  Alfredo Alte Mühle, L'Onore



Grüne Oase mitten in der Stadt





Mühlen an der Echaz



Der Lehrpfad

Mitten in Reutlingen verläuft die Echaz. Überraschend naturnah lädt der Weg zu einem kurzweiligen Spaziergang ein, bei dem man die Seele baumeln lassen kann. Der Pfad ist rund 500 m lang und aufgrund seiner zentrumsnahen Lage gut erreichbar. Vom Startpunkt mit einer Übersichtstafel an der Kreuzung Lederstraße/Lindachstraße aus verläuft der Weg flussabwärts entlang der Echaz und endet am ehemaligen Feuerwehrmagazin. Dort erinnert die noch funktionstüchtige Wegst'sche Mühle aus dem Jahr 1727 daran, dass die Echaz einst wirtschaftlich intensiv genutzt wurde. Entlang des Lehrpfades vermitteln neun farbige Informationstafeln viel Wissenswertes über die Echaz und ihre Bedeutung für die frühere städtische Entwicklung. Mit etwas Glück kann man einen Graureiher beim Fischen beobachten oder das bunt schillernde Gefieder des Eisvogels bewundern. Neben einem Abstecher in die Altstadt lohnt sich ein Besuch der fußläufig erreichbaren Pomologie, einer idyllischen Parkanlage mit einem gepflegten Spielplatz, Wasserspielen, Spazierwegen und Platz für kulturelle Veranstaltungen.

Premiumspazierwanderweg „hochgehkämpft“ in Gönningen

9

Bei dieser Wanderung ist der Name Programm. Doch wer den steilen Pfad durch den Wald bis zum Roßbergturm erkämpft hat, wird mit einer unvergesslichen Aussicht belohnt.




Wissenswert


Das Quenstedt-Denkmal auf dem Roßberg erinnert an den 1889 verstorbenen Professor Friedrich August von Quenstedt. Er war einer der wichtigsten Geologen, der die Entstehungsgeschichte der Schwäbischen Alb erforscht hat.

P Wanderparkplatz Schützenhaus
Gönningen alternativ Wanderparkplatz
Roßbergwiesen


H Bushaltestelle Ortsmitte Gönningen,
Tulpenplatz (Linie 5)

 mittelschwere Wanderung

 ca. 4,9 km

 ca. 2 h

 280 hm

 an der Strecke

 Wanderheim Roßberghaus



Quenstedt-Denkmal



Rauf geht's im Wald



Der Lohn für den Aufstieg ist ein atemberaubender Ausblick





Evangelische Kirche Peter und Paul



Der Rundweg

„Hochgekämpft“, um bei herrlicher Fernsicht herunterzukommen, trifft bei der Tourenbeschreibung den Nagel auf den Kopf. Der Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz Schützenhaus in Gönningen. Der Weg führt durch einen Buchenwald stetig ansteigend hoch auf die Roßberger Wiesen zum Roßberg, dem mit 869 Metern höchsten Berg in Reutlingen. Nach dem kurzen steilen Weg kann man sich auf eine kühle Belohnung im oben liegenden Wanderheim Roßberghaus freuen, bevor es wieder bergab geht. Wer ganz hoch hinaus will, kratzt auf dem stattlichen 28 m hohen Roßbergturm fast schon an der 900 m Marke über Normal Null. Die Aussicht von dort auf die Schwäbische Alb ist kaum zu übertreffen. Im Westen reicht der Blick zum Schwarzwald, im Norden zum Schönbuch und zum Stuttgarter Fernsehturm. Im Nordosten sind am Albtrauf unter anderem der Hohenstaufen und die Ruine Hohenneuffen zu erkennen. Bei guten Sichtverhältnissen sieht man bis ins Allgäu zu den deutschen Alpen, den österreichischen Alpen in Vorarlberg und den Glarner und Berner Alpen in der Schweiz.



Roßbergturm

Blühende Streuobstwiesen „Om Sickahausa rondrom“

10

Ein Rundweg, der an blühenden Streuobstwiesen vorbeiführt und mit tollen Ausblicken und dem Naturdenkmal, der Friedenslinde, lockt.




Wissenswert


Die Sickenhäuser Friedenslinde ist ein typisches Naturdenkmal und wurde wie viele ihrer hölzernen Artgenossen anlässlich des Endes des französischen Krieges und der Gründung des deutschen Reiches im Jahr 1871 gepflanzt.


P Sportheim an der Linde,
Zum Hesenbühl 25, Sickenhausen


H Bushaltestelle Sickenhausen, Mitte,
Auchtert (Linie 11 und 21)

 leichte Wanderung

 ca. 8 km

 ca. 2 h

 Obsthof Frech,
Bäckerhaus Veit

 Landgasthof Adler



Sickenhausen



Sickenhäuser Friedenslinde





Der Rundweg

An der mächtigen, über 150-jährigen Friedenslinde führt der Weg an Feldern und prächtigen Streuobstwiesen vorbei. 1,5 Millionen Obstbäume prägen das Schwäbische Streuobstparadies, eine der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaften Europas.

Einen Hauch dieser Größe erahnt man, wenn man auf dem Wanderweg „Om Sickahausa rondrom“ unterwegs ist.



Ob duftendes Blütenmeer und emsiges Summen der Bienen im Frühling, reifes Obst im Überfluss im Herbst – die Schwäbischen Streuobstwiesen sind zu jeder Jahreszeit ein Genuss. An mehreren Stellen des Rundweges kann der Betrachter den Blick über das faszinierende Panorama des Albtraufs, die Burgruine Hohenneuffen, die Achalm, den Schönbergturm in Pfullingen und den Roßberg schweifen lassen. Bei guter Sicht erkennt man sogar einen der Kaiserberge bei Göppingen.

Gönninger Kalktuff fasziniert

11









Schöne Wanderung durch
das malerisch gelegene Wiesaztal,
vorbei an Seen und kleinen Wasserfällen.
Ganz nebenbei erfährt man einiges über
Geschichte und Geologie dieser Region.



Wissenswert

Im Wiesaztal wurde vom 11. Jahrhundert bis Mitte der 1970er Jahre Tuffstein abgebaut. Der gut zu verarbeitende Baustoff ist an vielen Gebäuden der Region zu finden. Selbst im fernen Berlin zeugt die Verwendung im Olympiastadion von der Beliebtheit dieses Gesteins.

- P** Rathaus Gönningen, Stöfflerplatz 2
- H** Bushaltestelle Ortsmitte Gönningen, Tulpenplatz (Linie 5)
-  leichte Wanderung
-  hin und zurück ca. 8,8 km
-  ca. 2,5 h
-  Grillstelle am unteren See
-  Tulpencafé
-  Speisegaststätte Wiesaztal



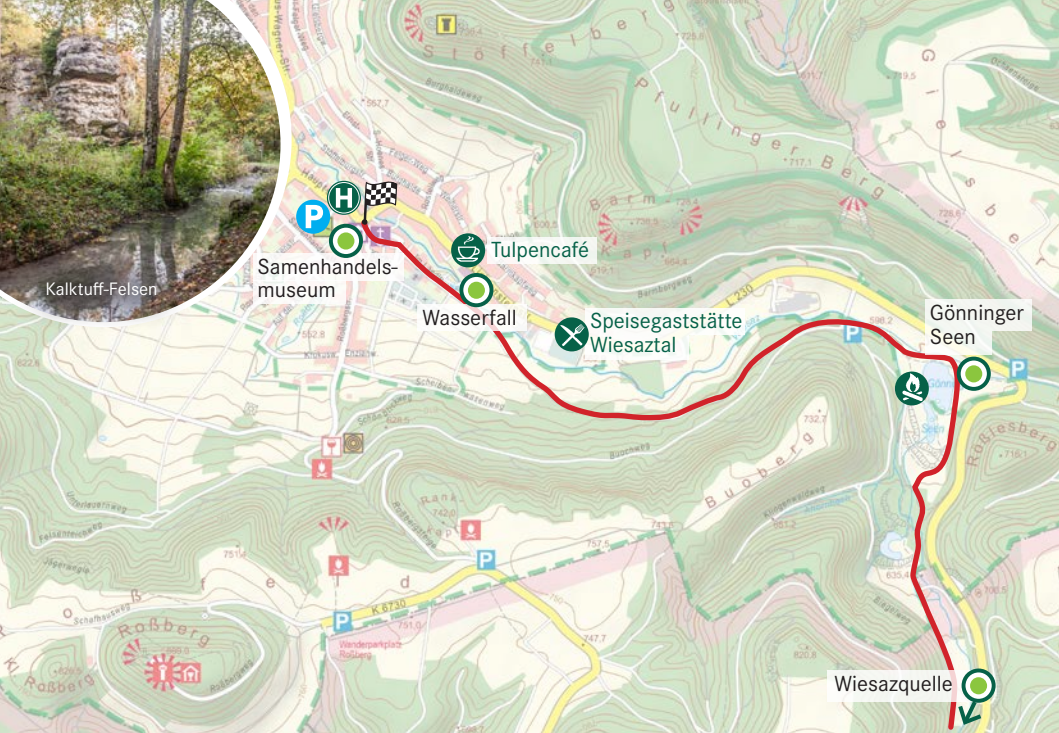
Ehemaliger Kalktuff-Steinbruch



Wiesazwasserfall



Kalktuff-Felsen





Blick auf Gönningen

Der Lehrpfad

Gestartet wird am Rathaus in der Gönninger Ortsmitte. Die Gemeinde ist durch ihren Samenhandel bekannt, der in größerem Umfang seit Mitte des 18. Jahrhunderts betrieben wurde. Heute begeistert der Ort mit seiner jährlich stattfindenden Tulpenblüte, bei der im Frühling bis zu 50.000 Tulpen blühen. Dem Kalktuff kommt man auf die Spur, wenn man dem Weg durch das idyllische Wiesaztal folgt, über die Talmühle bis hin zum Ursprung der Wiesaz. Vorbei an Seen und kleinen Wasserfällen, auf schmalen Pfaden und breiten Wegen finden sich überall Spuren des früheren Tuffsteinabbaus. Das Wasser der Quelle sprudelt eher unscheinbar zwischen den Steinen aus dem karstigen Boden herauf. Elf Hinweistafeln entlang des Weges informieren detailliert über die Entstehung des Tuffsteins, den industrialisierten Abbau und über seine regionale und bundesweite Bedeutung. Mit diesem Wissen sollte man sich auf dem Rückweg einige Bauwerke, in denen der Gönninger Kalktuff verbaut wurde, näher betrachten: das Gönninger Rathaus, das Neue Schulhaus und die Kirche – überall findet man Bauelemente aus dem großporigen Gestein.



Entdeckungsreise durch das Naturschutzgebiet Listhof

12



Direkt am Stadtrand gelegen, kann man im Naturschutzgebiet Listhof die nahezu ungestörte Vielfalt und Schönheit der Natur bei einem Spaziergang erleben.



Wissenswert

Das Umweltbildungszentrum Listhof ist mit mehreren Naturerlebnisbereichen und Biotopen ein wahres Paradies für kleine und große Entdecker. Es werden Führungen und Aktionen zu verschiedenen Naturthemen angeboten. Die facettenreiche Welt der Insekten und anderer wirbelloser Tiere kann man im Krabbeltierhaus hautnah erleben.

P Umweltbildungszentrum Listhof,
Friedrich-List-Hof 1

H Bushaltestelle Reutlingen,
Roßwasen (Linie 5 und 22)

W leichte Wanderung

D ca. 6,9 km

C ca. 2 h

S festes Schuhwerk

F RMC Vereinsheim,
Schützenhaus Ohmenhausen



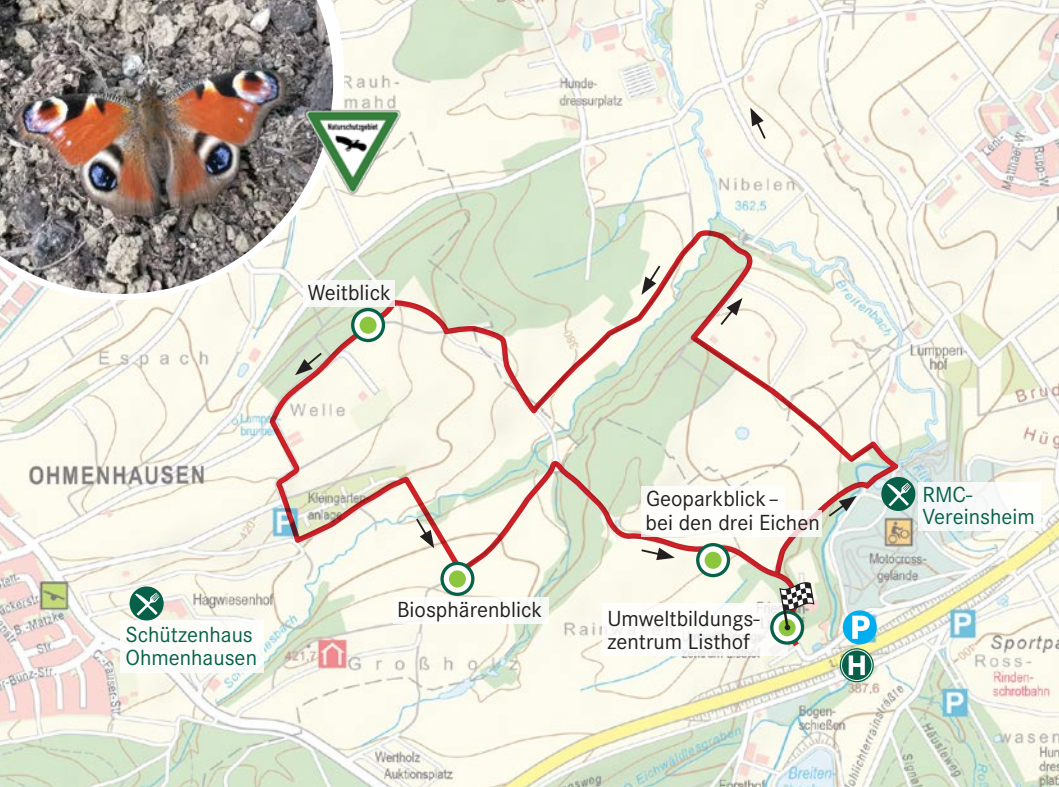
Naturerlebnisse im Umweltbildungszentrum Listhof



Holzsteg durchs Naturschutzgebiet



Bei den drei Eichen





Der Rundweg

Startpunkt der Rundtour ist das Umweltbildungszentrum Listhof. Der Weg führt an alten Obstbäumen vorbei weiter über den Breitenbach und an Feldern entlang, von denen man einen wunderbaren Blick über das Naturschutzgebiet und die Landschaft hat. Vorbei an Schrebergärtchen und duftenden Wiesen taucht man über einen kleinen Trampelpfad schließlich in den schattigen Wald ein. Der Pfad durch den Wald führt an mehrstämmigen Hainbuchen vorbei den Hang hinab und über den Scheuerlesbach. Mit etwas Glück trifft man hier auf den selten gewordenen Steinkrebs. Der Weg führt schließlich wieder aus dem Wald heraus, über eine Wiese und ein kurzes steiles Stück bergauf zu einigen Tümpeln, die von Gelbbauchunken, Fröschen und Libellen bewohnt werden. Die letzte Etappe führt mit schönem Blick über das Naturschutzgebiet und auf die Achalm, den Georgenberg und über Reutlingen zurück zum Listhof.

Auf dem „Hutzelweg“ rund um Ohmenhausen

13




Der leichte Rundwanderweg erschließt dem Spaziergänger die Schönheit und Vielfalt der Landschaft rings um den Stadtteil Ohmenhausen.




Wissenswert

Die zum Naturdenkmal erklärte „Lutherlinde“ in Ohmenhausen wurde 1883 von der Gemeinde zum 400. Geburtstag Martin Luthers gepflanzt.


- P** Wanderparkplatz Hannikelhaus, Ohmenhausen
- H** Bushaltestelle Ohmenhausen, Mahdach (Linie 2 und 22) oder Ohmenhausen, Weißdornweg (Linie 2)

 leichte Wanderung

 ca. 10,5 km

 ca. 3 h

 Hannikelhaus, Schützenhaus Ohmenhausen

 Parkgaststätte Ohmenhausen







Naturschutzgebiet Listhof



Biosphärenbank

Der Rundweg

Der Wanderweg führt mit nur geringen Höhenunterschieden durch eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft: Laubwälder im Süden, landwirtschaftlich kultivierte Gebiete im Westen, ausgedehnte Streuobstwiesen im Norden und das Naturschutzgebiet Listhof auf dem ehemaligen Panzergelände im Osten. Immer wieder überrascht der Weg mit Ausblicken auf Ohmenhausen und auf die Mittelgebirgskette der Reutlinger Alb. Da der Rundweg sehr gut ausgeschildert ist, muss man nur den Schildern folgen. Zu Beginn der Wanderung am Hannikelhaus beschreibt die große Wandertafel den Rundweg und seine Besonderheiten. Einen besonders herrlichen Blick auf den Albtrauf, den der Dichter Eduard Mörike einmal als „blaue Mauer“ beschrieben hat, hat man nach etwa sieben Kilometern. Die dort stehende Panoramatafel erklärt die Namen der Berge, Täler und Felsen der Schwäbischen Alb, die man in der Ferne sieht.



Degerschlachter Albpanorama

14

Eine gemütliche Spazierwanderung für
die ganze Familie rund um Degerschlacht
mit tollen Aussichten auf den Albtrauf.



Wissenswert

1092 wurde Degerschlacht erstmals urkundlich erwähnt. Durch Verkäufe kam das Dorf zum Oberamt Tübingen und 1938 zum Landkreis Reutlingen. Im Zweiten Weltkrieg kam es im Gegensatz zur Reutlinger Kernstadt und anderen Vororten zu keinerlei Gebäudeschäden in Degerschlacht.



Streuobstwiesen vor dem Albtrauf



Apfelbäume

P Parkplatz Sportheim Degerschlacht,
Osianderstraße 46

H Bushaltestelle Degerschlacht, Süd,
Rathaus (Linie 11 und 21)

🚶 leichte Spazierwanderung

📏 ca. 5 km

🕒 ca. 1,5 h

🍴 Ristorante Pizzeria Rovella





Blick auf den Degerschlachter Wasserturm



Der Rundweg

Wenige Schritte nach Beginn der Spazierwanderung eröffnet sich in südlicher Richtung das Albpanorama von der Achalm über Mädlesfels, Ursulaberg, Georgenberg, Schönb erg („Pfullinger Unterhose“), Wackerstein, Gielsberg, Roßberg, Burg Hohenzollern bis zum Plettenberg. Auf befestigten Wegen, teilweise über Graswege führt die Tour weiter in nördlicher Richtung mit Blick zum „Degerschlachter“ Wasserturm, der jedoch auf der Gemarkung Kirchentellinsfurt steht. Ein schön angelegter Spielplatz an der Festhalle lädt zur Rast ein. Auf dem nun folgendem Grenzweg der Landkreise Reutlingen und Tübingen bietet sich ein unvergleichlicher Blick auf fast den gesamten Nordrand der Schwäbischen Alb mit der Burg Teck, Burgruine Hohenneuffen und über den kahlen Bergrücken des Jusi bis zu den Balinger Bergen. Die gemütliche, aussichtsreiche Tour bietet sich für Familien und Naturgenießer gleichermaßen an. Wer die Runde beendet hat, kann sich im Ristorante Pizzeria Rovella mit einem Gericht aus der italienischen Küche belohnen. Nicht umsonst behauptet der Wirt von sich, der beste Italiener in Degerschlacht zu sein.

Impressum

Herausgeber: StaRT – Stadtmarketing und
Tourismus Reutlingen GmbH, März 2024

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.: Anna Bierig

Kartengrundlage: ©Amt für Stadtentwicklung und
Vermessung Reutlingen, 2020

Bildnachweis: Angela Hammer; Markus Gauß
Albblick by Martin Schunack Photography;
Andreas Böhm; EMQI-LivingPics;
Hartmut Schenker – albpanorama.de; Horst Haas;
Locosphere – Jens Kaufmann; Jörg Launer;
Martina Denker; Roland Sedelmaier;
Schwäbisches Streuobstparadies e.V.;
Stadt Reutlingen, Matthias Glück; StaRT GmbH.

Mit freundlicher Unterstützung des Schwäbischen
Albvereins e.V. (<https://lichtenstein-gau.albverein.eu>)

Gestaltung: Launer Kommunikationsdesign GmbH,
Reutlingen · www.launer-web.de

Druck/Produktion: Druckerei Raisch GmbH & Co. KG,
Reutlingen · www.druckerei-raisch.de

Auszüge und Veröffentlichungen aus dieser Broschüre
nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Sie haben Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge für diese Broschüre? Dann melden Sie sich gerne bei uns.

Kontakt: Tourist-Information Reutlingen
Marktplatz 14 · 72764 Reutlingen
Tel. 07121 93 93 53 53
info@tourismus-reutlingen.de
www.visitreutlingen.de